



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Sportartenkonzept Para Badminton

2018-2022 ff.

Stand 04/2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3	3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen	17
2. Para Badminton	3	3.4. Wissenschaftliche Kooperationen	17
2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Badminton	3	3.4.1. Olympiastützpunkte	17
2.2. Internationale Sportstruktur	4	3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten.....	19
3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie	4	3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften.....	19
3.1. Nationalmannschaft	4	3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften.....	20
3.1.1. Kaderstruktur.....	4	3.5. Öffentlichkeitsarbeit.....	20
3.1.2. Erfolge/Platzierungen.....	6	3.6. Trainer Aus- und Fortbildung.....	21
3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung	7	3.7. Klassifizierung	21
3.2. Sportartstruktur.....	9	4. Schlusswort	22
3.2.1. Olympischer Spitzenverband.....	9		
3.2.2. Funktionsteam.....	10		
3.2.3. Standorte und Infrastruktur	11		
3.2.4. Landesverbände	12		
3.2.5. Wettkampf-/Ligenstruktur	13		
3.2.6. Kooperation	14		
3.3. Nachwuchsleistungssport.....	14		
3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen	14		
3.3.2. Sichtungsmassnahmen	15		

1. Einleitung

Das vorliegende Sportartenkonzept beschreibt den konzeptionellen Rahmen der Sportart Para Badminton in Deutschland und setzt Schwerpunkte in der Entwicklung und Förderung. Damit bildet das Konzept die Grundlage für die strukturelle Entwicklung der Sportart bis zu den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio bzw. 2024 in Paris und darüber hinaus.

Das Ziel dieses Konzeptes ist es, die strukturelle Entwicklung im Para Badminton zu systematisieren und als planmäßigen Prozess zu verfolgen. Dafür wird im Folgenden zunächst die Sportart mit all ihren Besonderheiten erläutert. Anschließend wird die Sportartstruktur differenziert, mittels Situationsanalysen betrachtet und um Zielstellungen mit entsprechender Strategie ergänzt. Ein Zeitplan und die klare Verteilung von Zuständigkeiten sollen zur Zielerreichung beitragen.

2. Para Badminton

2015 nahm das IPC Para Badminton zum ersten Mal in das Sportprogramm für die Paralympischen Spiele in Tokio 2020 auf. Für die Spiele in Tokio wurden insgesamt 14 von 22 Disziplinen ernannt. Somit werden 90 Athletinnen und Athleten um 42 mögliche Medaillen kämpfen.

Seit 2016 wird Para Badminton in den Strukturen des Deutschen Behindertensportverbandes geführt und gefördert. Dadurch werden entsprechende Rahmenbedingungen ermöglicht, durch die die Sportler in Form von Lehrgängen, Wettkämpfen, Diagnostiken und wissenschaftlichen Betreuungen

und weiteren Möglichkeiten profitieren, um zum Saisonhöhepunkt bestmögliche Leistungen zu erbringen.

Identisch zum olympischen Badmintonsport setzen sich die Wettkämpfe aus den Disziplinen Einzel, Doppel und Mixed zusammen. Durch ein entsprechendes Klassifizierungs- und Wettkampfklassensystem gelingt es, dass Sportler mit unterschiedlichen Behinderungen im Wettkampf in insgesamt 22 Kategorien gegeneinander antreten können.

2.1. Geschichtliche Aspekte des Para Badminton

Para Badminton betrat mit der ersten Europameisterschaft 1995 in den Niederlanden die internationale Bühne. Europameisterschaften wurden von da an regelmäßig ausgerichtet. Seit 2004 findet die EM alle zwei Jahre, jeweils zu geraden Jahreszahlen, statt. 1998 wurde die erste Weltmeisterschaft ausgerichtet und wird seit 2001 alle 2 Jahre, jeweils an ungeraden Jahreszahlen, ausgetragen. Zwei Mal, 2000 und 2013, wurde die Weltmeisterschaft bereits in Deutschland ausgerichtet. Dies zeigt die Wertigkeit der Sportart in Deutschland.

Im Jahr 2015 wurde durch das IPC bekannt gegeben, dass Para Badminton bei den Paralympischen Spielen 2020 in Tokio in das Sportartenprogramm aufgenommen wird. Mit dieser Bekanntgabe konnte ein deutlicher Anstieg der Teilnehmer auf internationalen Wettkämpfen beobachtet werden. So nahmen 2014 gerade einmal 51 Athleten an einem internationalen Turnier in Indonesien teil. Ein Jahr später waren es bereits 72 Athleten. Zudem ist ein Anstieg der Anzahl der Turniere zu verzeichnen. Da die Anzahl an internationalen Para Badminton Athleten stark gestiegen ist, ist ab 2019 eine

maximale Teilnehmerzahl für die Weltmeisterschaft benannt worden, sodass nur die bestplatzierten Athletinnen und Athleten in der Weltrangliste teilnehmen können.

2.2. Internationale Sportstruktur

Im internationalen Wettkampfgeschehen zeichnet sich der Badminton Weltverband (Badminton World Federation – BWF) für die Organisation und Durchführung von internationalen Wertungsturnieren verantwortlich. Zurzeit (01/2019) werden pro Jahr 11 internationale Turniere ausgeschrieben. Für die Weltrangliste werden die erzielten Platzierungen auf internationalen Turnieren in Punkte umgerechnet. Diese Aufgabe obliegt einzig der BWF. Die Weltranglistenplatzierung eines Athleten oder einer Doppel-/Mixedpaarung setzt sich aus den sechs besten Turnierergebnissen zusammen. Die Welt-ranglistenturniere verbleiben ein Jahr in der Wertung. Die WM und EM finden für zwei Jahre Berücksichtigung, da diese abwechselnd alle 2 Jahre stattfinden.

3. Situationsanalyse, Zielstellung und Strategie

Die nachfolgende Situationsanalyse bezieht sich auf die aktuellen Gegebenheiten im Para Badminton (01/2019). Die Zielstellung umfasst den Zeitraum bis zu den Paralympics 2024. Die Strategie definiert die Herangehensweise und beinhaltet klare Zuständigkeiten.

3.1. Nationalmannschaft

Die Nationalmannschaft setzt sich aus den Bundeskadersportlern zusammen und vereint somit die besten deutschen Para Badminton Athleten. Die Sportler haben die Möglichkeit an Maßnahmen des DBS teilzunehmen und erhalten somit eine Maßnahmenförderung aus Bundesmitteln im Rahmen der Sportjahresplanung.

3.1.1. Kaderstruktur

Der DBS gliedert seine Bundeskaderathleten ab dem 01.05.2019 in Paralympics-, Perspektiv-, Nachwuchs- und Ergänzungskader. Damit gleicht sich der DBS der Kadersystematik des olympischen Sports an.

- Athleten mit Medaillenpotenzial im Hinblick auf die kommenden Paralympischen Spiele, werden in den Paralympicskader aufgenommen.
- Athleten mit Finalpotenzial für die nächsten Paralympischen Spiele und Medaillenpotenzial für die Darauffolgenden, werden in den Perspektivkader aufgenommen.
- Athleten mit dem Potenzial den Perspektivkader zu erreichen, werden in den Nachwuchskader 1 aufgenommen.
- Athleten, die vom Bundestrainer aufgrund besonderer Spitzensportperspektive aus dem Landeskader (Schnittstelle zwischen Landes- und Bundeskader) ausgewählt worden sind, werden in den Nachwuchskader 2 aufgenommen.

- Paralympische Athleten, die als wichtige Trainingspartner (Sparingspartner) die Leistungsentwicklung - insbesondere von Paralympicskaderathleten – unterstützen, sowie Athleten, die zur Optimierung der Quotenplätze für die Paralympischen Spiele in internationalen Meisterschaften und Wettkämpfen eingesetzt werden, werden in den Ergänzungskader aufgenommen.
- Der Landeskader bildet den Einstieg in das Kadersystem, liegt in der Verantwortung der Landesverbände und attestiert dem Athleten ein leistungssportliches Potenzial.

Grundlage für die Aufnahme in den Bundeskader bilden die allgemeinen und die sportartspezifischen Kaderkriterien des DBS, welche auf der Homepage des DBS einzusehen sind. Aufgrund der stetig steigenden Leistungen der

Weltspitze und vorkommenden Regeländerungen, werden die Kaderkriterien jährlich überprüft und gegeben falls angepasst.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Neben einer monatlichen Förderung über die Stiftung Deutsche Sporthilfe für die Paralympics-, Perspektiv-, und Nachwuchskader 1, können Bundeskadersportler die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen.

Der Kaderstatus ist in erster Linie für die Förderung von Bedeutung. Bundeskadersportler können somit die Grundförderung an den jeweiligen Olympiastützpunkten in Anspruch nehmen und erhalten, wenn es ein geförderter Kaderplatz ist, eine finanzielle Unterstützung durch die Deutsche Sporthilfe.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell gehören deutlich mehr A- und B-Kader dem Bundeskader Para Badminton an.	Zukünftig muss eine Kaderpyramide entstehen, der deutlich mehr Nachwuchskader als Paralympicskader angehören. Dies gewährleistet den langfristigen Erfolg der Sportart. Dafür muss die Nachwuchssichtung ausgebaut werden (siehe Punkt Nachwuchssichtung).	Referent, BT

	Anzahl der Kader		
	2018	2019	2020 Paralympics
	EM	WM	
A-Kader	3	3	4
B-Kader	6	8	7
C-Kader	2	1	5

3.1.2. Erfolge/Platzierungen

Im Folgenden werden die Erfolge und Platzierungen dargestellt und analysiert. Mit Blick auf die Paralympischen Spiele 2020 werden Zielstellungen genannt.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Erfolgsverlauf der letzten 3 Jahre und die Zielsetzung für die kommende WM 2019 und die Paralympics 2020. In den letzten Jahren (seit 2015) ist nicht nur die Anzahl der internationalen Konkurrenz, überwiegend im asiatischen Raum, sondern auch deren sportliche Qualität stark angestiegen (siehe 2.1.). So war abzusehen, dass es bei Weltmeisterschaften deutlich schwieriger wird, eine Medaille zu erzielen. In Europa zählt die Deutsche Para Badminton Nationalmannschaft zu den führenden Nationen. Dies zeigte sich anhand der Erfolge bei der EM 2018 im Vergleich zu 2016.</p>	<p>Bei der WM 2019 wie auch bei den Paralympics sollen Medaillen gewonnen werden. Dafür müssen die Strukturen im Para Badminton weiter ausgebaut werden, um den Bundeskaderathleten ein tägliches Training zu ermöglichen. Dies ist zwingend notwendig, um zur internationalen Konkurrenz hinsichtlich Trainingsumfang und Qualität aufschließen zu können. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit dem PTS in Hannover/Laatzten getan. Ein weiterer Bundesstützpunkt könnte im Ballungsgebiet NRW (möglicherweise in Köln) entstehen, sodass auch dort das Trainingspensum erhöht werden kann.</p>	<p>Ein Bundestrainer in Vollzeit und 1-2 Stützpunkt-/Disziplintrainer sollten dieses Training abdecken. Diese Personalstellen sollten daher kurz- (2019) und mittelfristig (2020-2021) installiert werden. Zudem sollte ein Leistungssportreferent (2019) Strukturen ausbauen.</p>

	Erfolge/Platzierungen				
	2016	2017	2018	2019	Ziel Paralympics 2020
	EM	WM	EM	WM	
1. Platz	3		5	(1) Evtl.	
2. Platz	5		1	1	1
3. Platz	3	2	9	2	1
4. Platz					
5. Platz	6	7	2	6	

3.1.3. Rahmentrainingsplan /Maßnahmen/Sportjahresplanung

Der Rahmentrainingsplan der Nationalmannschaft beinhaltet alle Maßnahmen, die im Rahmen der Sportjahresplanung durch den DBS angeboten werden. Die Sportjahresplanung wird jeweils zum Ende eines Kalenderjahres durch den Bundestrainer (Cheftrainer), in Zusammenarbeit mit seinem Kompetenzteam, erstellt und muss durch den Sportdirektor sowie das Bundesministerium des Inneren bewilligt werden. Der aus der Sportjahresplanung resultierende Rahmentrainingsplan kann somit Trainingslager, Leistungsdiagnostiken und Wettkämpfe, die allesamt das Ziel verfolgen beim jeweiligen Saisonhöhepunkt Topleistungen zu erbringen, enthalten. Im Folgenden wird ein exemplarischer Rahmentrainingsplan für die folgenden Jahre dargestellt und beschrieben. Dieser wird in Abhängigkeit der Wettkampfplanung des

IPC, jährlich auf die entsprechenden Gegebenheiten angepasst. Die exemplarische Rahmenplanung setzt ein konstantes, zur Verfügung stehendes Budget voraus. Durch die gestiegene Anzahl an Turnieren, die für eine Qualifikation zu Weltmeisterschaften und den Paralympics nötig sind, bedarf es ein den wachsenden Aufgaben entsprechendes Budget und insbesondere hauptamtliche Stellen.

Jeweils zu Beginn des Jahres wird der Rahmentrainingsplan an alle Sportler und Landesverbände versendet.

Auf dieser Planung aufbauend, können die Sportler in Zusammenarbeit mit ihren Heimtrainern und dem Bundestrainer individuelle Rahmentrainingspläne mit weiteren Maßnahmen und speziellen Trainingsschwerpunkte erarbeiten.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Aufgrund der Individualität der einzelnen Sportler sowie der Komplexität der Sportart Para Badminton, mitunter verschiedener Schlag- und Lauf- bzw. Fahrtechniken sowie deren Disziplinen, ist eine individuelle Trainingsplanung unumgänglich.</p>	<p>Weiterer Ausbau der individuellen Trainingsplanung hinsichtlich kurzfristiger (Weltranglistenturniere), mittelfristiger (WM oder EM) und langfristiger (Paralympics) Höhepunkte. Schrittweise Erhöhung des Trainingsumfangs durch gute Strukturen in den Heimatvereinen und der Umgebung (Hallen, Kraftraum oder Fitnessstudio). Auch die Etablierung von Stützpunkten wird angestrebt. So kann für die Athleten nach und nach ein tägliches Training sichergestellt werden.</p>	<p>BT</p>

<p>2. Aktuell sind für das Jahr 2019 bis zum Jahreshöhepunkt 4 Leistungslehrgänge an Wochenenden geplant, um gemeinsam in den Doppel- und Mixeddisziplinen zu trainieren. Über das gesamte Jahr hinweg werden 5 Lehrgänge durchgeführt. Diese dienen dem gemeinsamen Training und der Überprüfung des Heimtrainings.</p>	<p>Mittel- und langfristig muss sichergestellt werden, dass Strukturen in den Vereinen, in den Landesverbänden und auf Bundesebene entstehen, die ein tägliches Training ermöglichen. Die Anzahl an Lehrgängen muss gesteigert werden. Zudem sollten weitere Stützpunkte installiert werden.</p>	<p>BT, Referent</p>
<p>3. Für die Qualifikation zur WM 2019 als auch für die Paralympics 2020 sind Weltranglistenpunkte von großer Bedeutung und die einzige Möglichkeit, um Qualifikationspunkte zu sammeln. Bis zur WM 2019 nimmt die Nationalmannschaft an vier internationalen Turnieren teil. Mit der aktuellen Finanzierung wird sich die Sportart allerdings nicht weiterentwickeln können.</p>	<p>Internationale Turniere werden weiterhin die einzige Möglichkeit sein, um Weltranglistenpunkte zu sammeln und sich für die WM oder die Paralympics qualifizieren zu können. Es müssen deutlich mehr als 4 Turniere für die Athleten der Para Badminton Nationalmannschaft ermöglicht werden, da nicht davon auszugehen ist, dass jedes besuchte Turnier mit einer Bestplatzierung absolviert werden kann. Daher sollten mindestens 6 Turniere ermöglicht werden.</p>	<p>DBS</p>

Exemplarische Jahresplanung:

Datum/Ort	Inhalt
18.-20.1.19 Köln	Technik & Taktik im Doppel – Rollstuhl (Breiter Angriff)
14.-16.2.19 Hannover	1. Testung Ausdauer (Multistage-Test), Technik & Taktik Einzel + Doppel
3.-5.5.19 Köln	Turniervorbereitung auf Canada – Speed auf dem Feld + Schlagsicherheit
5.-7.7.19 Köln	2. Testung Ausdauer – Individuelle Bearbeitung der Baustellen in Vorbereitung auf die WM
11.-13.10.19 Hannover oder Köln	3. Testung Ausdauer – Turniervorbereitung Dänemark

3.2. Sportartstruktur

3.2.1. Olympischer Spitzenverband

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Aktuell befindet sich Para Badminton in den Strukturen des DBS. Für die internationalen Turniere erstellt der Bundestrainer in Zusammenarbeit mit der Sachbearbeiterin den Nominierungsbogen sowie den Meldebogen. Darüber hinaus besteht ein guter und ebenfalls direkter Kontakt zu den weiteren Bereichen des DBS (Anti-Doping, Medizin, Klassifizierung und Leistungssport), die bei Fragen und Problemen direkt erreichbar sind.</p>	<p>Sofern ein Übergang der Sportart Para Badminton in den DBV forciert wird, muss der Spitzenverband Para Badminton dem Bereich Leistungssport zuordnen. Zudem muss sichergestellt werden, dass wichtige Termine und Verpflichtungen eingehalten werden. Der DBV sollte gewährleisten, dass alle anfallenden Aufgaben bewältigt werden, sodass keine Nachteile für die Sportart oder die Athleten entstehen. Die Sportart Para Badminton muss von diesem Übergang profitieren. Dann könnten die Strukturen des DBV genutzt werden, um auch die Strukturen im Para Badminton weiter auszubauen.</p>	<p>DBV, DBS</p>
<p>2. Es besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem DBV, dem DRS und dem DBS. Darüber hinaus gab es bisher allerdings keine Berührungspunkte zwischen dem Spitzenverband und Para Badminton. Die Vereinbarung regelt die Zuständigkeiten der einzelnen Partner.</p>	<p>Bei Bedarf Anpassung der Kooperationsvereinbarung. Abhängig von der Überführung der Sportart in den DBV.</p>	<p>DBS, DBV</p>

3.2.2. Funktionsteam

Der paralympische Leistungssport erfährt aufgrund seiner fortlaufenden Professionalisierung eine zunehmende Komplexität. Neue Aufgaben kommen hinzu und bereits bestehende werden vielfältiger und umfangreicher. Dies erfordert einen zunehmenden Arbeitsaufwand aller beteiligten Partner und

Gremien. Eine klare Aufgabenabgrenzung ist durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bereiche nahezu ausgeschlossen. Dennoch muss versucht werden, die Aufgaben und Zuständigkeiten klar zu verteilen, so dass ein strukturiertes arbeiten und agieren möglich ist. Aus diesem Grund wurde eruiert, welche Partner und Gremien für welchen Bereich zuständig sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)			Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Funktion	Name	Verantwortlichkeit	<p>Eine Vollzeit Bundestrainerstelle würde zur weiteren Professionalisierung der Sportart beitragen. Die Aufgabenbereiche könnten mit hauptamtlichem Personal intensiver bearbeitet werden, um die Strukturen, die Betreuung und das Training für die Athleten zu verbessern. Darüber hinaus sollten mittel- und langfristig weitere hauptamtliche Trainerstellen geschaffen werden (bspw. Stützpunkt- oder Disziplintrainer). Bei einer weiteren Professionalisierung und einem Anstieg der Athleten wird das Funktionsteam erweitert. Ein Leistungssportreferent könnte zum Aufbau von Strukturen beitragen.</p>	<p>DBS, DBV</p>
Cheftrainer	Christopher Skrzeba	Sportjahresplanung, Durchführung von Lehrgangmaßnahmen, Betreuung der Athleten bei internationalen Wettkämpfen, Trainingsplanung, Ausbau der Strukturen auf Bundesebene		
Co-Trainer und Landestrainer in Hannover	Jens Janisch	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen, Ausbau der Strukturen im Behinderten-Sportverband Niedersachsen		
Co-Trainer	Fabian Gruss	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen		
Co-Trainer	Kim Buss	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen		
Co-Trainer	Christoph Offermann	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen		
Physiotherapeut	Ole Meissner	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen		
Physiotherapeut	Janek Rahtz	Betreuung bei Lehrgängen und internationalen Wettkämpfen		
Teammanager	Wilhelm Seibert	Organisatorische Aufgaben während internationaler Turniere, Öffentlichkeitsarbeit		

3.2.3. Standorte und Infrastruktur

Die Sportart Para Badminton wird in den Vereinen der Landesverbände des DBS sowie in den Vereinen des deutschen Badmintonverbandes betrieben. Die Standorte orientieren sich an den Paralympischen Trainingsstützpunkten, welche auf Grundlage des Stützpunktkonzeptes DBS` für einen paralympischen Zyklus anerkannt werden. Aus der Anerkennung eines Paralympischen Trainingsstützpunktes resultiert oftmals eine mischfinanzierte Trainerstelle. Eine entsprechende Infrastruktur am Standort sowie ein leistungsstarker Verein werden bei der Anerkennung vorausgesetzt. Die Grundlage für einen Paralympischen Trainingsstützpunkt bilden Landesleistungsstützpunkte, welche die Standorte der Sportart auf Landesebene bestimmen. Diese wer-

den zum Teil vom Landesportbund oder auch vom Landesbehindertensportverband anerkannt. Des Weiteren setzen die Landesverbände in ihrer Förderung Schwerpunktsportarten. Diese werden final durch den DBS anerkannt. Dies bedeutet, dass die Sportart intensiv durch den jeweiligen Landesverband betreut wird. Oftmals resultiert daraus eine hauptamtliche Landestrainerstelle, sowie ein Budget für Maßnahmen.

Darüber hinaus kann der Bundestrainer weitere Standorte benennen, wo er Entwicklungspotenzial mit entsprechender Infrastruktur erkennt. Die Konzentration von Bundeskadersportlern kann dabei ein Auswahlkriterium darstellen. Allerdings sollten für die langfristige Entwicklung des Standortes vor allem die strukturellen Aspekte Berücksichtigung finden.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Im Para Badminton wurde ein PTS in Hannover/Laatzen anerkannt. Durch die Kooperation mit dem OSP und LSB Niedersachsen, bietet der PTS in Hannover/Laatzen sehr gute Trainingsmöglichkeiten für Landes- und Bundeskader. Die örtlichen Trainingsmöglichkeiten sind allesamt barrierefrei.</p>	<p>Damit weiterhin zentralisiertes Training unter optimalen Voraussetzungen stattfinden kann, sollte der PTS langfristig anerkannt werden.</p>	<p>DBS</p>
<p>2. Zudem gibt es eine weitere Bündelung von Athleten in NRW und vereinzelte Athleten in Berlin und im Saarland, die im Vereinstraining untergebracht sind.</p>	<p>Ein weiterer Standort könnte in NRW entstehen. Die vorhandenen Möglichkeiten mit der Deutschen Sporthochschule und dem OSP Rheinland bieten gute Trainingsbedingungen. Die Hallen der Sporthochschule werden aktuell für die Durchführung von Leistungslehrgängen und auch für die wöchentlichen Trainingseinheiten genutzt. Damit die Hallen auch weiterhin unter der Woche genutzt werden können, müssen Gespräche mit der Sporthochschule und dem OSP Rheinland geführt werden. Da nicht alle Athleten einen Umzug zu einem Stützpunkt vollziehen können, ist das dezentrale Training unabdingbar.</p>	<p>DBS, Bundestrainer</p>

3.2.4. Landesverbände

Insgesamt 17 Landesbehindertensportverbände tragen maßgeblich zum Erfolg der Sportart bei. In den Zielvereinbarungen, welche der DBS mit den Landesverbänden zu Beginn jedes paralympischen Zyklus beschließt, sind die Aufgaben der Landesverbände im Bereich Leistungssport bereits definiert.

Die Landesverbände kümmern sich somit vermehrt um die Gewinnung und die sportartspezifische Ausbildung des Nachwuchses. Die Etablierung und Führung eines Landeskaders steht folglich an erster Stelle. Erreicht der Sportler einen Bundeskaderstatus hat der Landesverband seine Aufgabe erfüllt und die Nationalmannschaft übernimmt die Verantwortung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Aktuell wird Para Badminton in Niedersachsen, in NRW und in Thüringen betrieben. Im Niedersachsen wird Para Badminton als anerkannte Schwerpunktsportart geführt. Im BRSNW wird Para Badminton aufgebaut, sodass dort zukünftig ein Landestrainer im Hauptamt beschäftigt werden könnte und ein Landeskader entstehen soll. Im Thüringen wird Para Badminton als Sportart geführt, jedoch gibt es aktuell keinen Ansprechpartner und keine weiteren Informationen.</p>	<p>Die bisher aufgeführten Landesverbände sollten ihre Strukturen weiter ausbauen. Zusammen mit örtlichen Vereinen sollte ein tägliches Training für die Athleten angeboten werden. In den übrigen Landesbehindertensportverbänden sollte auch ohne einen Landestrainer ein Ansprechpartner verfügbar sein.</p>	<p>BT</p>

3.2.5. Wettkampf-/Ligenstruktur

Die internationale Wettkampfstruktur wird durch den Badminton Weltverband (BWF) organisiert. Dabei führt die BWF in Zusammenarbeit mit den nationalen paralympischen Komitees (NPCs) des ausrichtenden Landes internationale Wertungsturniere durch. Alle 2 Jahre, in ungeraden Jahreszahlen, findet eine Weltmeisterschaft statt. Ebenfalls alle 2 Jahre, in geraden Jahreszahlen, wird eine Europameisterschaft ausgerichtet. Aktuell sind von der BWF 11 internationale Wertungsturniere ausgeschrieben. Um an diesen internationalen Wertungsturnieren teilnehmen zu können, bedarf es einer internationalen Klassifizierung, die bei ausgewählten Turnieren angeboten

wird. Um an Weltmeisterschaften sowie den Paralympischen Spielen teilzunehmen, ist eine Qualifikation über die Platzierung in der Weltrangliste notwendig. Dabei gehen die besten 6 Turnierergebnisse in die Wertung der Weltranglistenposition ein.

Der nationale Wettkampf besteht jährlich aus einer Turnierserie mit der abschließenden Deutschen Meisterschaft als Höhepunkt. Diese Wettkämpfe sowie die Deutsche Meisterschaft werden durch den Deutschen Rollstuhlsportverband (DRS) organisiert. Aktuell sind 5 Turniere neben der Deutschen Meisterschaft ausgeschrieben.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Auf nationaler Ebene findet ein Ligabetrieb in Form einer Turnierreihe (4-5 Turniere) statt. Dazu findet eine Deutsche Meisterschaft am Ende der Saison statt. Die Veranstaltungen werden vom DRS organisiert.</p>	<p>Der nationale Ligabetrieb ist gut organisiert und muss durch eine Deutschlandrangliste ergänzt werden. Dadurch könnten zukünftig konkrete Setzplätze bei den Deutschen Meisterschaften vergeben werden. Zudem könnte es dem Scoutingsystem dienen. Bei einer Übergabe an den Spitzenverband wäre es dankbar und sicher sinnvoll, wenn sich der DBV der Organisation der Ranglistenturniere annimmt.</p>	<p>DRS / DBV</p>
<p>2. Im internationalen Wettkampfkalender sind aktuell weltweit 11 Turniere durch den Badminton Weltverband (BWF) ausgeschrieben. Die sechs besten Turnierergebnisse gehen in die Wertung für die Platzierung in der Weltrangliste ein. Derzeit gibt es nur eine Weltrangliste und keine Differenzierung in Junioren und Erwachsene.</p>	<p>Je nach Entwicklung der Sportart ist es denkbar, dass in einigen Jahren eine Unterteilung in Junioren und Erwachsene möglich ist.</p>	

3.2.6. Kooperation

Para Badminton ist für die strukturelle sowie sportliche Entwicklung auf Kooperationen mit Verbänden, Unternehmen, medizinischen Institutionen und

sonstigen Partner angewiesen. Dies ermöglicht die notwendigen professionellen Strukturen, welche in der Weltspritze unabdingbar sind.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Kooperationen bestehen aktuell nicht.	Um weitere Athleten zum Para Badminton zu führen, sollte Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften geschlossen werden. Da in Deutschland noch keine kleinwüchsigen Athleten bekannt sind, könnte kurzfristig eine Kooperation mit dem Deutschen Kleinsport (DKS) auf den Weg gebracht werden.	DBV, BT

3.3. Nachwuchsleistungssport

Der Nachwuchsleistungssport stellt eine zentrale Thematik in Hinblick auf die übernächsten Paralympischen Spiele dar. Dabei spielt die gezielte Nachwuchssichtung und -förderung eine zentrale Rolle. Nur mit einer guten Organisation des Nachwuchsbereiches kann es gelingen, langfristig international konkurrenzfähig zu bleiben und Spitzenleistungen im Weltmaßstab hervorzubringen. Die Qualität des Nachwuchsleistungssports wird daher die künftigen Erfolge maßgeblich bestimmen.

Zwar obliegt der Nachwuchsleistungssport in erster Linie den Landesverbänden und der Abteilung, dennoch ist die Nationalmannschaft bestrebt die Nachwuchsarbeit bestmöglich, mittels Lösungsansätze, Handlungsempfehlung und Orientierungen zu unterstützen.

Die Rahmennachwuchskonzeption des DBS bildet die Grundlage für die folgenden strukturellen Zielstellungen im Para Badminton.

3.3.1. Konzeptionelle Rahmenbedingungen

Um den Nachwuchsleistungssport langfristig zu systematisieren, bedarf es sowohl im Sichtungsbereich wie auch in der sportlichen Ausbildung konzeptionelle Rahmenbedingungen. Es muss das Bestreben sein, zukünftige Paralympicssieger gezielt zu sichten und auszubilden. Dafür müssen die Zielgruppen definiert, ein Zeitplan erstellt und aussichtsreiche Orte zur Sichtung festgelegt und ständig evaluiert werden. Des Weiteren müssen die Einstiegsmöglichkeiten der Sportler hinterfragt und auf das Sichtungskonzept übertragen werden.

Um einen neu gesichteten Sportler langfristig an Para Badminton zu binden, ist ein Transferkonzept notwendig. Eine flächendeckende Vereinsstruktur stellt dabei eine wichtige Voraussetzung dar.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Es existiert keine systematische Sichtung	Über Schnupperangebote der Vereine und Landesverbände muss die Grundgesamtheit an Para Badmintonspieler in Deutschland erhöht werden. Darauf aufbauend werden Sichtungsmaßnahmen der Nationalmannschaft durchgeführt, um Nachwuchs an den Bundeskader heranzuführen.	BT, Landesverbände, Vereine
2. Auf Landesebene werden in NRW und Niedersachsen Sichtungen durchgeführt. Dazu werden Athleten mit besonderer Eignung und einer Aussicht auf internationale Konkurrenzfähigkeit zu Lehrgängen der Nationalmannschaft eingeladen.	Die vorhandenen Sichtungsmaßnahmen sollen ausgebaut werden. Weitere Initiativen sollen aufgegriffen werden: <ul style="list-style-type: none"> - Para Badminton im Schulsport integrieren - Module zum Para Badminton in der Lehrerbildung (wird bereits an der Deutschen Sporthochschule durchgeführt) - Partnervereine gewinnen 	BT, Landesverbände, Vereine

3.3.2. Sichtsungsmaßnahmen

Ziel von Sichtsungsmaßnahmen ist es, Kinder/Menschen mit Behinderung zu finden und langfristig für ein dauerhaftes wettkampf- und leistungsbezogenes Engagement im Sport zu begeistern. Dafür muss langfristig ein vielfältiges und attraktives flächendeckendes Sport- und Bewegungsangebot in allen Bundesländern bestehen.

Das Ziel von Projekten, Maßnahmen und Aktionen ist es Trainer, Lehrer, Eltern und vor allem die Kinder durch verschiedene Projekte für den paralympischen Sport zu begeistern. Zwar obliegt die Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen den Landesverbänden in Zusammenarbeit mit der Abteilung, allerdings werden unterstützend Maßnahmen des DBS, DBSJ und des DRS angeboten.

Ob ein Projekt zum Erfolg führt, ist meist abhängig von der Anzahl der Teilnehmer. Daher ist es unabdingbar, im Vorhinein ein genaues Konzept zu erstellen, wie das Projekt/die Aktion beworben wird. Speziell die Medienarbeit

in der lokalen Presse und das Anschreiben von Institutionen (Orthopädiemechaniker, Kliniken, Selbsthilfegruppen usw.) stellen wichtige Maßnahmen zur Verbreitung dar. Die TalentTage haben gezeigt, dass die persönliche Ansprache sehr wichtig ist.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
<p>1. Kooperationen mit Schulen: Seit dem Schuljahr 2018/2019 besteht eine Zusammenarbeit zwischen dem VfL Grasdorf e. V. und dem Erich-Kästner-Gymnasium in Laatzen. Die Zusammenarbeit basiert auf einer Kooperation im Badminton und umfasst nun auch das Para Badminton.</p>	<p>Initiierung weiterer Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen in den Landesverbänden, die Para Badminton unterstützen.</p>	<p>Landesverbände, BT, Referent</p>
<p>2. Kooperation mit dem olympischen Badminton. Sportler/innen mit Behinderung nehmen auch an Turnieren des DBV teil.</p>	<p>Weitere Teilnahme an Turnieren des DBV, speziell der Athleten mit Arm- und Beinbehinderung. Zusätzlich sollte die Trainerausbildung Para Badminton weiter forciert werden. Denkbar wäre die Durchführung von Lerneinheiten zum Para Badminton in der Trainerausbildung des DBV.</p>	<p>Vereine, BT</p>
<p>3. Leistungslehrgänge: Besonders talentierte Sportler/innen, die noch keinen Landeskaderstatus vorweisen können, werden zu LLG eingeladen. Für alle interessierten Trainer besteht die Möglichkeit, im Rahmen der LLG zu hospitieren. Bisher fanden diese Lehrgänge in Köln und Hannover statt.</p>	<p>Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Sichtung und Förderung von neuen Athleten. So sollen ab 2020 eigene Lehrgänge für Nachwuchsathleten ermöglicht werden.</p>	<p>Funktionsteam DBS</p>
<p>4. Offenes Stützpunkttraining: Am PTS Para Badminton in Hannover/Laatzen findet regelmäßiges Training der niedersächsischen Bundes- und Landeskader statt. Durch ein sogenanntes offenes Stützpunkttraining wird talentierten Sportlern die Möglichkeit gegeben, am Stützpunkt zu trainieren. Wie bei den Leistungslehrgängen bestehen auch hier Hospitationsmöglichkeiten für die Heimtrainer.</p>	<p>Wird weiter fortgeführt.</p>	<p>BSN</p>
<p>5. TalentTage werden derzeit nicht durchgeführt.</p>	<p>TalentTage sollen zukünftig in das Sichtungsprogramm integriert werden. Hierzu müssen weitere Strukturen gebildet werden.</p>	<p>Landesverbände</p>

3.3.3. Lehrgangsmaßnahmen

Auch für den paralympischen Nachwuchs werden regelmäßige Lehrgangsmaßnahmen im Rahmen der Sportjahresplanung durchgeführt. Während dieser Maßnahmen können die Sportler detaillierter gesichtet, leistungsdiagnostisch getestet oder die individuelle Technik verbessert werden. Des Weiteren besteht die Möglichkeit über die DBSJ Jugendbildungsmaßnahmen zu beantragen. Dabei steht allerdings die Bildungskomponente im Vordergrund. Seminare zur Persönlichkeitsentwicklung, zum Anti Doping oder zu sportartspezifischen Themen sind denkbar.

Die Durchführung von Lehrgangsmaßnahmen für die aussichtsreichsten paralympischen Nachwuchssportler gewährleistet, dass die Sportler behutsam an die Nationalmannschaft herangeführt werden. Letztlich handelt es sich um unterstützende Maßnahmen zum bestehenden Angebot der Vereine und Landesverbände.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
Nachwuchssportler trainieren bei Lehrgängen gemeinsam mit den etablierten Bundeskadersportlern.	Einführung von speziellen Lehrgangsmaßnahmen für die Nachwuchssportler.	Funktionsteam DBS

3.4. Wissenschaftliche Kooperationen

Sportwissenschaftliche Erkenntnisse nehmen zunehmend Einfluss auf die Entwicklung der sportlichen Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Forschungsfeld stellt hier z.B. die Trainingswissenschaft und die Materialentwicklung dar. Damit Para Badminton in Deutschland bei den Paralympics weiter einen vorderen Rang im Medaillenspiegel einnehmen kann, ist es unabdingbar, das bestehende Wissen in den Spitzensport von Menschen mit Behinderung einfließen zu lassen. Die somit erzielten Synergieeffekte dienen darüber hinaus als Grundlage für neue Forschungsprojekte. Somit ist der DBS unter anderem Mitglied im Trägerverein des IAT/FES e.V. Als Mitglied im Forschungs- und Serviceverbund Leistungssport (FSL) gilt es in den Gesprächen, den speziellen

Bedarf der Sportart zu erläutern und die damit verbundenen Maßnahmen an Institutionen, wie z.B. den Olympiastützpunkten, zu etablieren

3.4.1. Olympiastützpunkte

Olympiastützpunkte sind Betreuungs- und Serviceeinrichtungen für den olympischen und paralympischen Spitzensport. Die Leistungen der OSP stehen Bundeskadern des DBS (A- bis C-Kader) zur Verfügung. Grundsätzlich wird in Grundbetreuung und Spezialbetreuung unterschieden.

Grundbetreuung:

Im Rahmen der Grundversorgung der Athleten werden folgende Serviceleistungen durch die Olympiastützpunkte erbracht:

- Sportmedizin
- Sportphysiotherapie
- Laufbahnberatung
- Sportpsychologie
- Ernährungsberatung

Unter Spezialbetreuung werden Leistungen verstanden, die über die Grundbetreuung hinausgehen. Dieses gilt für folgende Bereiche:

- Trainings- und Bewegungswissenschaft
- Medizin und Physiotherapie
- Technik und Mechanik

Die Spezialbetreuung kann während des lokalen und regionalen Trainings am Bundesstützpunkt/ Paralympischen Trainingsstützpunkt und bei zentralen Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen des Spitzenverbandes erfolgen. Der Bedarf des Para Badminton im Rahmen der Spezialbetreuungsleistungen wird im zwei Jahrestakt mit dem DOSB festgelegt.

Spezialbetreuung:

OSP	Wird bereits durchgeführt	Leistung (außerhalb der Grundbetreuung)
OSP Niedersachsen	NEIN	Videoanalyse verschiedener Lauf-, Fahr- und Schlagtechniken sowie Technik für Rollstuhlfahrer und Athleten mit Prothesen: <ul style="list-style-type: none"> • Zug- und Druckbewegungen der Rollstuhlfahrer am Reifen • Sitzpositionsoptimierung (KSP) • Lauftechnik der Athleten mit Prothese vs. die der zur Verbesserung der Laufarbeit • Analyse der Konkurrenz: was machen die internationalen Top-Athleten besser/anders?
OSP Rheinland-Pfalz/Saarland	JA	Betreuung wird an den OSP Niedersachsen übertragen.

3.4.2. Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) gilt als Technologiezentrum des deutschen Spitzensports. Der DBS verfügt jährlich

über ein festgeschriebenes Budget, welches für Projekte eingesetzt werden kann.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Keine Zusammenarbeit	Es besteht Bedarf bezüglich der Entwicklung und Anpassung der Rollstühle (Sitzposition – Höhe und Winkel - Schwerpunkt).	DBS

3.4.3. Institut für angewandte Trainingswissenschaften

Das Institut für angewandte Trainingswissenschaft (IAT) stellt sich als zentrales Forschungsinstitut des deutschen Spitzen- und Nachwuchsleistungs-

sports dar. Dies versteht sich als prozessbegleitende Trainings- und Wettkampfforschung im deutschen Leistungssport mit dem Ziel, Leistungspotenziale deutscher Spitzensportler zu erkennen und auszuschöpfen. Dem DBS ist es bis lang nicht gelungen, Projekte aus dem paralympischen Sport am IAT zu initialisieren.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Keine Zusammenarbeit	Aktuell besteht kein Bedarf.	

3.4.4. Bundesinstitut für Sportwissenschaften

Das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) bietet die Möglichkeit verschiedene Forschungsvorhaben in Kooperation mit Universitäten durchzuführen. Dabei unterscheidet das BISp folgende Projekttypen:

- Forschungsprojekte
- Service-Forschungsprojekte

- Betreuungsprojekte/ Transferprojekte

Je nach inhaltlicher Ausrichtung des Forschungsvorhabens, können Projekte unter Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen initiiert werden. Die Fördersummen und Förderzeiträume sind abhängig vom Projekttyp. Detailliertere Informationen sind der Homepage des BISp zu entnehmen.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Forschungsfrage besteht: Weltstandanalyse der Spielcharakteristika im Rollstuhl Badminton (zur Optimierung des Trainings)	Vom Cheftrainer werden Forschungsfragen an die entsprechende Universität gegeben. Eine Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule in Köln besteht bereits. Charakteristika: Spieldauer, Ballkontakte pro Ballwechsel, Dauer der Ballwechsel, Pausenzeiten Hierdurch können Rückschlüsse für das Training gezogen werden, um im internationalen Wettkampf weiterhin konkurrenzfähig zu bleiben und um die Weltspitze zu überholen.	BT, DBS

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit trägt maßgeblich zur Verbreitung der Sportart Para Badminton bei. Der Bekanntheitsgrad von Para Badminton ist daher abhängig von einer guten und abwechslungsreichen Berichterstattung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Berichte von Lehrgangsmaßnahmen und Turnieren werden vom DBS bzw. dem Teammanager geschrieben und auf der Homepage des DBS und der Landesverbände veröffentlicht.	Ausbau der Aktivitäten im Sozial Media Bereich mittels Fotos, Videos und Kurzberichten. Dafür werden Accounts auf den üblichen Plattformen erstellt.	Funktionsteam DBS

3.6. Trainer Aus- und Fortbildung

Der DBS bietet in seiner Ausbildungsstruktur Leistungssportlizenzen vom C- bis zum A-Trainer an. Diese Ausbildungsangebote wurden in der Vergangenheit allerdings nur sehr selten von den Sportarten genutzt. Zum einen gibt es

nur sehr wenige differente Inhalte vom olympischen zum paralympischen Sport und zum anderen ist der interessierte Personenkreis sehr klein, so dass eine spezifische Ausbildung im Para Badminton bis lang nicht stattgefunden hat. Dennoch muss ein Weg gefunden werden, wie die spezifischen Inhalte von Para Badminton vermittelt werden können.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Zurzeit gibt es keine Aus- und Fortbildungsangebote für Para Badminton. Es besteht die Möglichkeit, dass interessierte Trainer bei einem Leistungslehrgang der am PTS in Hannover/Laatzen stattfindet hospitieren und so erste Erfahrungen sammeln.	Der Spitzenverband sollte die Aus- und Fortbildung gewährleisten, indem er Para Badminton in die C-, B- (und A-) Trainerausbildung mittels einzelner Lerneinheiten zum Para Badminton integriert. Die Durchführung könnte durch das Funktionsteam des DBS unterstützt werden.	DBV

3.7. Klassifizierung

Das Wettkampfsystem im Para Badminton ist nur unter Einsatz eines differenzierten Klassifizierungssystems möglich. Dies gewährleistet, dass die behinderungsbedingten Funktionsveränderungen möglichst wenig Einfluss auf die Platzierung des Sportlers im Wettkampf haben.

- Sportler mit einer vollständigen oder stark ausgeprägten Gehbehinderung werden in die Rollstuhlklassen WH1 und WH2 eingeordnet
- Sportler mit leichterer Einschränkung der unteren Extremitäten werden in die Startklassen SL3 und SL4 eingeordnet.

- Sportler mit einer Einschränkung der oberen Extremität werden der Klasse SU 5 zugeordnet.
- Kleinwüchsige Menschen starten in der Klasse SS6.

Der Badminton Weltverband stellt notwendige Unterlagen für die internationale Klassifizierung zur Verfügung. Diese müssen bis 6 Wochen vor der Klassifizierung beim Badminton Weltverband eingereicht werden. Während der Klassifizierung werden die Athleten untersucht und müssen ihre Einschränkung bei einem Probespiel aufzeigen. Anschließend erfolgt eine Turnierbeobachtung.

Situationsanalyse (Ist-Stand)	Zielsetzung und Strategie (Soll-Zustand)	Zeitplan und Zuständigkeit
1. Aktuell kümmert sich das Funktionsteam Para Badminton und insbesondere der Cheftrainer um die Klassifizierung auf nationaler und internationaler Ebene. Hierzu steht das Funktionsteam in Kontakt mit der Abteilung für Klassifizierung des DBS.	Zukünftig soll ein Klassifizierungsbeauftragten für Para Badminton ernannt werden.	BT

4. Schlusswort

Das vorliegende Konzept zum Para Badminton im Deutschen Behindertensportverband beschreibt die vorliegenden Rahmenbedingungen und legt den konzeptionellen Entwicklungsrahmen für die folgenden Jahre fest. Folglich gilt nun, die festgeschriebene Strategie entsprechend der Zuständigkeiten zu verfolgen. Eine regelmäßige Evaluation der Zielstellung sowie der Strategie ist durchzuführen, um frühzeitig Anpassungen vorzunehmen.

Die aufgeführten Ziele können bereits kurzfristig (2019) angegangen werden, indem hauptamtliche Trainer und weitere Mitarbeiter installiert werden. Ein wichtiger Posten ist die Stelle eines Bundestrainers sowie eines Leistungs-sportreferenten für Para Badminton. Diese beiden Stellen können sich durch mehr zeitlichen Ressourcen mit der Professionalisierung und dem Auf- und Ausbau von Strukturen im Para Badminton befassen.

Durch das Ausbauen der Strukturen auf Landes- und Bundesebene soll das Ziel der Sichtung und Gewinnung neuer Para Badminton Athleten verfolgt werden, um die Anzahl an Athleten in Deutschland in der Basis (C-Kader/Nachwuchskader) zu erhöhen und diese Athleten gezielt und nachhaltig

auszubilden und zu fördern. So kann in den nächsten Jahren bei Weltmeisterschaften und Paralympischen Spielen sichergestellt werden, dass deutsche Para Badminton Spielerinnen und Spieler weiterhin und mit deutlich höheren Anzahl teilnehmen können und darüber die Chancen auf Podiumsplätze erhöht werden.

Des Weiteren muss sichergestellt werden, dass die Bundeskaderathleten notwendige Maßnahmen (aktuell mindestens 6 internationale Wertungsturniere pro Jahr) besuchen können, um Weltranglistenpunkte zu erzielen, um sich darüber für Weltmeisterschaften und Paralympische Spiele zu qualifizieren. Das Budget der Sportjahresplanung für Para Badminton muss daher an die gestiegenen Anforderungen angepasst werden.